

## Konjunkturbericht Textil- und Bekleidungsindustrie

Frühling 2018

### Die Entwicklung der internationalen und nationalen Wirtschaftslage

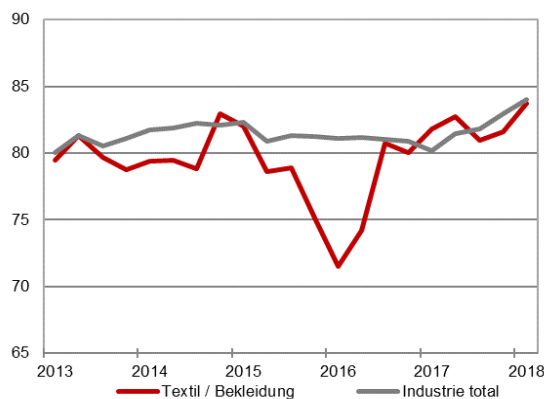
Die Weltwirtschaftsentwicklung schloss das Jahr 2017 insgesamt mit einem stattlichen Wachstum von 3,0 Prozent ab. Im vierten Quartal verlangsamte sich das Wachstum etwas, dennoch verzeichneten die Industrienationen allesamt respektable Wachstumsraten – allen voran die USA (2,5 Prozent). China konnte auch im vierten Quartal die sanfte Entschleunigung fortsetzen und hielt das Wachstum bei 6,3 Prozent. Dagegen verlangsamte sich die Erholung Brasiliens und Russlands. Der globalen Konjunktur gelang ein solider Start ins 2018. Die guten Bedingungen wurden Ende März etwas getrübt. Das Unternehmer- und Konsumentenvertrauen ist gesunken, ebenso der Einkaufsmanagerindex. Die Dynamik des Welthandels sowie die Konsumausgaben liessen im März ebenfalls nach. Es handelt sich hierbei aber wohl eher um ein paar Schleierwolken als um Vorboten eines Gewitters. (Quelle Weltbank)

Die Aufwertung des Euros und die weltweit robuste konjunkturelle Lage bieten der Schweizer Wirtschaft optimale Voraussetzungen. Und diese weiss sie auch zu nutzen: Im vierten Quartal konnte das Schweizer BIP um 0,6 Prozent zulegen. Wachstumstreiber war zum vierten Mal in Folge das verarbeitende Gewerbe. Auch für das erste Quartal 2018 dürfte der Industriesektor wichtige Impulse geliefert haben. Sowohl die binnenmarkt- als auch die exportorientierten Unternehmen stellten zwischen Februar und März eine Erhöhung des Bestellungseingangs und eine deutlich höhere Produktion gegenüber dem Vorjahr fest. Die Schweizer Gesamtexporte bestätigen dies zumindest für exportorientierte Unternehmen und wuchsen gegenüber dem Vorjahresquartal um 4,2 Prozent. (Quellen Seco, KOF, EZV)

### Die Lage der Schweizer Textil- und Bekleidungsindustrie

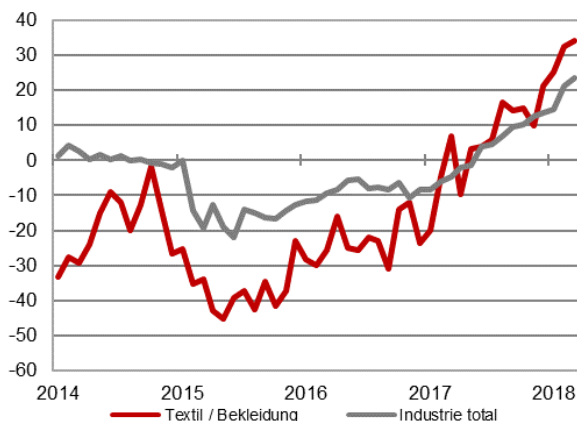
Die Schweizer Textil- und Bekleidungsindustrie startet erfolgreich ins neue Jahr und schliesst das erste Quartal 2018 mit einer Kapazitätsauslastung von rund 84 Prozent und einer Bewertung der Geschäftslage auf Rekordhoch ab. Nach dem fulminanten Anstieg des Auftragsbestands Ende 2017 normalisierte sich dieser zwischen Januar und März. Er befindet sich weiterhin auf einem hohen Niveau. Die Exporte konnten sich sowohl im Textil- als auch im Bekleidungssektor gegenüber dem Vorjahresquartal steigern. Die Arbeitslosenquote ist im März auf 2,9 Prozent geschrumpft. Auch der Gesamtindustrievergleich zeichnet ein gutes Bild der Branche. Der Frankenschock ist verdaut und der Aufschwung bestätigt!

### Kapazitätsauslastung (in Prozent)



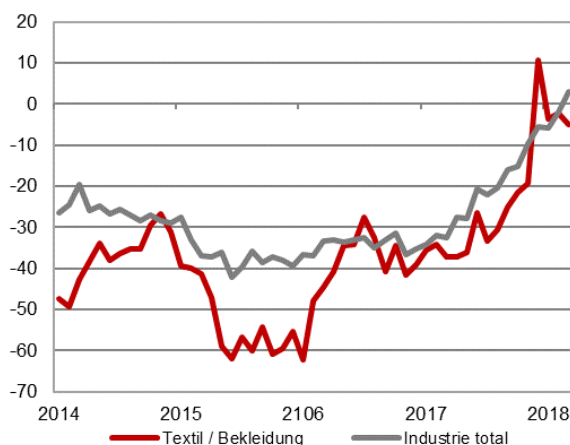
Zum Jahresauftakt kann sich die Kapazitätsauslastung in der Textil- und Bekleidungsindustrie um ein paar Prozentpunkte steigern. Sie liegt gleichauf wie die Gesamtindustrie der Schweiz. Beide visieren die 85-Prozent-Marke an.

**Geschäftslage (Saldo)**



Die Bewertung der Geschäftslage fällt deutlich in den positiven Bereich und bricht einen erneuten Rekord über die letzten fünf Jahre. 41,5 Prozent der befragten Unternehmen bewerten die Geschäftslage als gut, 51,2 Prozent als befriedigend und lediglich 7,3 Prozent als schlecht. Auch die Geschäftslage der Gesamtindustrie der Schweiz hellte sich weiter auf.

**Auftragsbestand (Saldo)**



Die Bewertung des Auftragsbestands hat sich im ersten Quartal 2018 gegenüber dem starken Anstieg zum Jahresende 2017 etwas normalisiert. 11,7 Prozent der befragten Unternehmen stufen den Auftragsbestand als zu gross, 71,5 Prozent als normal und 16,8 Prozent als zu klein ein. Der Auftragsbestand der Schweizer Gesamtindustrie erreicht erstmals seit Jahren einen positiven Saldo.

Mit der **Geschäftslage** wird der konjunkturelle Gesamtzustand des Unternehmens dargestellt. Die Testteilnehmenden beantworten die Frage: «Wir beurteilen die Geschäftslage insgesamt als: gut, befriedigend, schlecht». Der **Auftragsbestand** umfasst die Menge oder den Wert der noch nicht in Arbeit genommenen Kundenaufträge. Die Testteilnehmenden beantworten die Frage: «Wir beurteilen den Auftragsbestand insgesamt als: zu gross, normal, zu klein». Ausgewiesen wird für beide Indikatoren der **Saldo** aus positiven und negativen Antworten. Dieser gibt die Tendenz der Entwicklung wieder. In der Praxis zeigen die Saldi eine hohe Korrelation mit den tatsächlichen Wachstumsraten der Realindikatoren. Quelle: KOF ETHZ

**Beschäftigungslage**

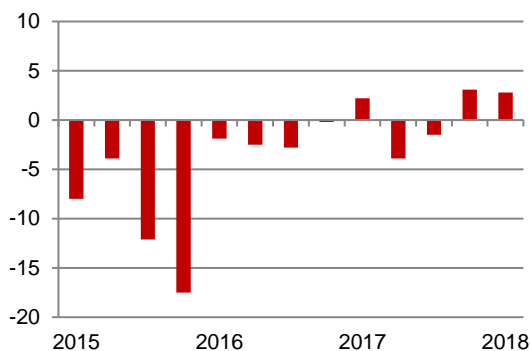
	4. Quartal 2016	4. Quartal 2017
Beschäftigte Textil-, Bekleidungs-, Schuh- und Lederindustrie nach Vollzeitäquivalenten	12'919	13'008
	März 2017	März 2018
Arbeitslose Textil- und Bekleidungsindustrie	468	319
Arbeitslosenquote Textil- und Bekleidungsindustrie	4,3 %	2,9 %

Quelle: Bundesamt für Statistik, Staatssekretariat für Wirtschaft

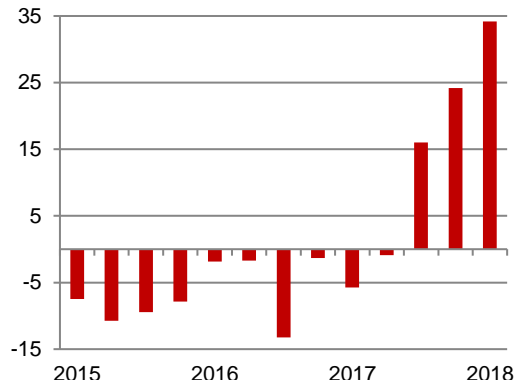
**Aussenhandel**

Im ersten Quartal 2018 wurden Textilien im Wert von 344 Millionen Franken exportiert. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahresquartal einem Plus von 2,8 Prozent. Die Bekleidungsexporte verzeichnen ein Plus von 29,7 Prozent und belaufen sich im ersten Quartal auf 600 Millionen Franken. Bereinigt um die Rückwarensendungen sind die Bekleidungsexporte um 34,2 Prozent gestiegen und liegen bei 234 Millionen Franken.

**Exporte Textilien**



**Exporte Bekleidung (ohne Rückwaren)**



Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal.

Exporte nach Wirtschaftsräumen	Textilien Januar – März 2018		Bekleidung Januar – März 2018	
	CHF	Veränderung in %	CHF	Veränderung in %
<b>Gesamttotal</b>	<b>343'712'188</b>	<b>2.8</b>	<b>600'174'252</b>	<b>29.7</b>
<b>Afrika</b>	<b>7'848'527</b>	<b>25.2</b>	<b>455'496</b>	<b>13.8</b>
<b>Lateinamerika</b>	<b>3'403'080</b>	<b>-3.3</b>	<b>853'165</b>	<b>-9.5</b>
<b>Nordamerika</b>	<b>23'839'024</b>	<b>-8.4</b>	<b>18'181'384</b>	<b>16.6</b>
USA	21'778'101	-8.0	16'012'806	25.0
<b>Asien</b>	<b>46'042'132</b>	<b>4.1</b>	<b>62'286'690</b>	<b>74.1</b>
Mittlerer Osten	6'290'879	-21.6	10'902'230	73.9
China	14'056'910	9.0	18'561'078	96.6
Japan	4'684'903	-14.7	11'017'592	92.1
Vietnam	2'129'670	89.5	397'701	-5.9
<b>Europa</b>	<b>261'223'151</b>	<b>3.1</b>	<b>516'330'440</b>	<b>26.4</b>
<b>EU</b>	<b>245'035'490</b>	<b>2.7</b>	<b>509'709'819</b>	<b>26.4</b>
Deutschland	95'377'254	1.8	384'204'197	22.9
Frankreich	26'003'024	6.5	18'614'254	60.2
Italien	30'560'760	2.3	60'550'891	28.8
Österreich	19'772'839	2.6	3'964'322	16.0
Vereinigtes Königreich	7'864'789	-8.7	15'183'329	98.1
<b>Ozeanien</b>	<b>1'246'622</b>	<b>21.7</b>	<b>2'021'534</b>	<b>40.0</b>
<b>Ohne Rückwaren</b>				
Gesamttotal			<b>234'014'701</b>	<b>34.2</b>
EU			143'771'192	24.7
Deutschland			40'493'823	6.6

Veränderungen in Prozent gegenüber der Vorjahresperiode.

Exporte nach Warengruppen	Januar – Dezember 2017		Januar – März 2018	
	CHF	Veränderung in %	CHF	Veränderung in %
Spinnstoffe	44'443'085	13.9	11'530'873	2.0
Garne	138'670'723	-16.5	35'340'329	5.5
Gewebe und Gewirke	354'454'942	-2.2	97'505'948	4.6
Stickerei, Plüsch, Tüll usw.	54'633'325	-4.0	13'751'915	1.4
Heimtextilien	139'871'377	0.1	31'738'815	-5.5
Technische Textilien	578'459'266	5.8	153'844'308	3.2
<b>Total Textilien</b>	<b>1'310'532'718</b>	<b>0</b>	<b>343'712'188</b>	<b>2.8</b>
Oberbekleidung	1'704'262'174	39.4	487'823'428	33.5
Unterbekleidung	234'108'513	29.3	65'159'595	15.1
Bekleidungszubehör	172'886'529	5.0	47'191'229	16.2
<b>Total Bekleidung</b>	<b>2'111'257'216</b>	<b>34.6</b>	<b>600'174'252</b>	<b>29.7</b>
<b>Total Bekleidung ohne Rückwaren</b>	<b>790'631'277</b>	<b>8.4</b>	<b>234'014'701</b>	<b>34.2</b>

Veränderungen in Prozent gegenüber der Vorjahresperiode.

Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung

### Ausblick und Erwartungen

Die Prognosen für das Jahr 2018 sind gut. Gemäss Weltbank wird sich das globale BIP um 3,1 Prozent steigern. Impulse dafür liefern das anziehende Investitionsvolumen, das belebte verarbeitende Gewerbe sowie der globale Handel. Der IWF rechnet gar mit einem Wachstum von 3,9 Prozent. Er rechtfertigt dieses Wachstum unter anderem mit den zu erwartenden positiven Impulsen der expansiven Fiskalpolitik der USA auf das In- und Ausland. Von den USA kommen derzeit nicht nur positive Beiträge zum Weltwirtschaftswachstum. Der Handelsstreit zwischen den USA und China sowie der Austritt der USA aus dem Atomabkommen mit dem Iran durchrütteln das weltweite Handelsgefüge. Es bleibt zu hoffen, dass der protektionistische Tenor nicht auf andere Regionen überschwappt und die Suppe nicht so heiss gegessen wie gekocht wird.

Noch bis Ende September soll die EZB ihre expansiven Anleihenkäufe und den Leitzins bei null belassen. Nicht überraschend kündigt die SNB in ihrer Lagebeurteilung vom März eine Beibehaltung der expansiven Geldpolitik bei einem Zins auf Sichteinlagen bei -0,75 Prozent und ein Zielband für den Dreimonats-Libor zwischen -1,25 Prozent und -0,25 Prozent an. Im laufenden Quartal ist somit nicht mit grossen Änderungen des Währungsumfelds zu rechnen. Die Konsumentenstimmung und der Einkaufsmanagerindex liefern gute Signale für die Schweizer Konjunktur (Quelle: Seco). An Ausruhen ist dennoch nicht zu denken. Das Währungs- und wirtschaftspolitische Umfeld kann sich rasch ändern. Eine Kursänderung der EZB zeichnet sich noch für dieses Jahr ab.

Für stark spezialisierte und international orientierte Branchen wie die Textil- und Bekleidungsindustrie ist das gegenwärtige Währungsumfeld mit Blick auf den Franken-Euro-Kurs und das robuste Weltwirtschaftswachstum besonders günstig. Diese Ausgangslage belässt die Stimmung der Textil- und Bekleidungsunternehmen für die kommenden Wochen weiterhin sehr optimistisch: 14 Prozent der Unternehmen erwarten eine Verbesserung der Verkaufspreise; mit einer Verschlechterung wird nicht gerechnet. Weiterhin zuversichtlich sind die Unternehmen hinsichtlich des Bestelleingangs. Obschon sich dieser gemäss Auftragsbestand auf einem hohen Niveau befindet, rechnen 28 Prozent mit einer zusätzlichen Erhöhung. Lediglich sieben Prozent gehen von einem Rückgang aus. Die Beschäftigung bleibt gemäss 87 Prozent der Unternehmen unverändert, 13 Prozent trauen der Branche eine Aufstockung des Personals zu. Schliesslich erwartet die Mehrheit der Unternehmen keine Veränderung bei den Exporten, rund 30 Prozent gehen von wachsenden Exporten aus. (Quelle: KOF ETHZ)

**Interview zum Konjunkturbericht mit Herrn Vincenzo Montinaro, CEO AG Cilander**

- **Gemäss Konjunkturzahlen hat die Branche den starken Franken im Jahr 2017 überwunden und den Aufstieg im 1. Quartal 2018 bestätigt. Teilen Sie diese Einschätzung?** Ja, auch wir stellen dies in unserem Betrieb fest. Bei uns kündigte sich der Aufschwung Ende Sommer 2017 an und hält bis heute. Wir erfahren gar die beste Auftragslage seit über fünf Jahren; die Auslastung ist entsprechend hoch. Natürlich profitieren wir auch von der Wiedererstarkung des Euro. Der Aufschwung beruht aber nicht nur auf positiven Währungseffekten, sondern auch auf einer klaren Belegung des Geschäfts. Die Mindestkursaufhebung verlangte von heute auf morgen harte Anpassungsprozesse. Dadurch konnten wir unsere Kosten- und damit auch unsere Wettbewerbsposition verbessern.
- **Technische Textilien wie unter anderem beschichtete Gewebe sind zurzeit der Motor der Schweizer Textilindustrie. Welche Branchen erkundigen sich zurzeit am meisten nach beschichteten Geweben?** Eine starke Nachfrage erleben wir bei textilen Trägern für den Digitaldruck, wie sie zum Beispiel in der Werbebranche Anwendung finden. Eine gute Dynamik spüren wir auch in den Bereichen Architektur/Gebäude sowie Industrie (z. B. Transportbänder oder Schleifmittellunterlagen). Wir veredeln allerdings nicht nur Gewebe für technische Anwendungen, sondern auch für die Bekleidungsindustrie. Die Grenze zwischen diesen beiden Geschäftsbereichen wird fließender. Eine Schnittstelle bilden insbesondere die wachsenden Funktionstextilien unter anderem für Hautreinigung und -pflege, für Arbeitsschutzbekleidung oder Sportbekleidung.
- **Globale Bekleidungsplayer verschieben die Konfektion von China langsam nach Südostasien. Hat dies auch Auswirkungen auf Ihr Unternehmen?** Wir sind in die um Nordafrika und die Türkei erweiterte europäische Lieferkette eingebettet. Direkt betroffen sind wir daher nicht. Wir profitieren allerdings von einem leichten indirekten Effekt. Die Konfektion verschiebt sich nicht nur nach Südostasien, sondern es finden ebenfalls Produktionsrückverlagerungen nach Osteuropa oder in die Türkei statt. So rücken auch vorgelagerte Betriebe wie wir wieder in den Fokus.
- **Auch die bereinigten Bekleidungsexporte legten in den letzten drei Quartalen stark zu. Spüren Sie diese positive Entwicklung auch in Ihrem Betrieb?** Der grösste Teil dieses Wachstums ist auf Umlagegeschäfte grosser Bekleidungsunternehmen zurückzuführen. Dennoch spüren auch wir ein leichtes Wachstum. Das mittlere Preissegment ist bei uns zwar rückläufig, dafür konnten wir aber im oberen Preissegment zulegen und den Rückgang praktisch kompensieren. Wir erleben mit anderen Worten einen klaren «Upgrading»-Trend. Wir profitieren hier von den Trends zu mehr Nachhaltigkeit und Innovation bei funktionalen Textilien wie unter anderem Antigeruchs- und Antischmutzausrüstung. Das Gesamtpaket muss stimmen und auf das Kundenbedürfnis massgeschneidert sein. Dadurch zeichnen wir uns aus.
- **Diesen Frühling treten bzw. sind zwei neue Freihandelsabkommen (zwischen EFTA und Georgien sowie EFTA und den Philippinen) in Kraft getreten. Wie relevant sind diese Abkommen für Ihr Unternehmen?** Jedes Abkommen, das die Schweiz abschliesst, ist zu begrüssen. Was für unser Unternehmen allerdings zentral ist, ist eine intakte zollfreie Zone für die Lieferkette EU-Türkei und EU-Nordafrika, in die wir eingebettet sind. Der bilaterale Weg ist nicht ausreichend. Die wichtige Verbindung der Türkei mit den Westbalkanstaaten fehlt noch. Wenn wir es nicht schaffen, innerhalb des erweiterten Europas Brücken zu bauen, indem Handelshemmnisse abgebaut werden, drohen Verlagerungen nach Asien.

**Wir danken Ihnen herzlich für das Interview!**